

Amüsantes über „Kaviar und Latwersch“

Rainer Weisbecker eröffnet Veranstaltungsreihe zum 125-jährigen Bestehen des Bezirksvereins

Niederrad – „Schnabbel halde“ wurde ihm letztes Jahr vom Arzt verordnet. Denn Rainer Weisbecker hatte nach einer Infektion plötzlich keine Stimme mehr. Daher freute sich Birgit Wende, die Vorsitzende des Bezirksvereins Niederrad, umso mehr, dass der Künstler wieder fit ist und den Auftakt des 125-jährigen Bestehens im Heimatmuseum am Freitagabend gestalten konnte.

Weisbecker, der in Niederrad geboren und aufgewachsen ist, nahm die Gäste in seiner Sing- und Babbelshow „Mit Maawasser gedaaft“ mit auf eine kurzweilige Reise durch die „Unnergass“ von Niederrad hin zu den Wasserhäuschen und an andere Orte der Mainmetropole. Seine Gedichte und Lieder widmen sich vor allem wahren Begebenheiten im zwischenmenschlichen Bereich. Geprägt waren die Anekdoten und Lieder von charmantem Lokaldialekt und viel Herz.



Gut gelaunt war Rainer Weisbecker und brachte sogar ein neues Stück mit ins Heimatmuseum. FOTO: RAINER RÜFFER

Mit einer Mischung aus Witz und Nostalgie traf Weisbecker genau den Geschmack des Publikums.

Besonders amüsant war die Geschichte über den Römerberg, der – so die humorvolle Erzählung – bei den Frankfurterern einst als der höchste Berg der Welt galt, bis dieser Mythos im Krieg zerstört wurde. Warum höchster Berg

der Welt? Nun, durch eine Gaststätte namens „Heiland“, die auch vielen Anwesenden noch ein Begriff war. Und dort, so erzählte Weisbecker schmunzelnd, habe man dem Heiland persönlich die Hand geben können.

Neben Gedichten trug Weisbecker auch Persönliches vor, etwa den Diebstahl seines Fahrrads oder von Er-

lebnissen, die er selbst gemacht oder von anderen gehört hat. Viele dieser Episoden hat er in seinen Büchern festgehalten, die auch bei der Veranstaltung auf Interesse stießen. Immer wieder griff er dabei zu Gitarre und Mundharmonika, um seine Geschichten musikalisch zu untermalen. Seine Lieder luden das Publikum zum Mitmachen ein. Und zum Abschluss gab es noch die „Welt-Uraufführung“ von „Kaviar und Latwersch“, einem Lied, das von der Beziehung eines ungleichen Paares handelt. Es sei erst an diesem Morgen fertig geworden, sagte der Künstler.

Die Stimmung im Heimatmuseum war familiär. Die Besucher sangen mit, lachten über Weisbeckers amüsante Darbietungen und traten immer wieder in direkten Dialog mit dem Künstler. Der selbst freute sich sichtlich über den Auftritt in seinem Heimatstadtteil.

Die Benefiz-Veranstaltung war nicht nur eine gelungene Gelegenheit, das Heimatmuseum mit Leben zu füllen, sondern auch ein Beweis dafür, wie sehr die Niederräder ihr kulturelles Erbe schätzen. Der Bezirksverein und die Förderstiftung Heimatmuseum zeigten sich zufrieden mit der Resonanz. Im Anschluss wurde mit den Gästen im Hof des Museums gebabbelt.

Die nächste Veranstaltung im Rahmen des 125-jährigen Bestehens des Bezirksvereins ist am 28. Februar ebenfalls im Heimatmuseum. Dann liest der Ehrenvorsitzende Werner Hardt aus seinem neuen Buch „Ereignisse in Niederrad und Umgebung von 1895 bis zur Eingemeindung 1900“. Alle Termine werden in Kürze auf der Website veröffentlicht: www.bezirksverein-niederrad.de. Weitere Auftritte von Weisbecker: www.mundartprojekte.de. CORINA APPEL

FNP 27.01.2025